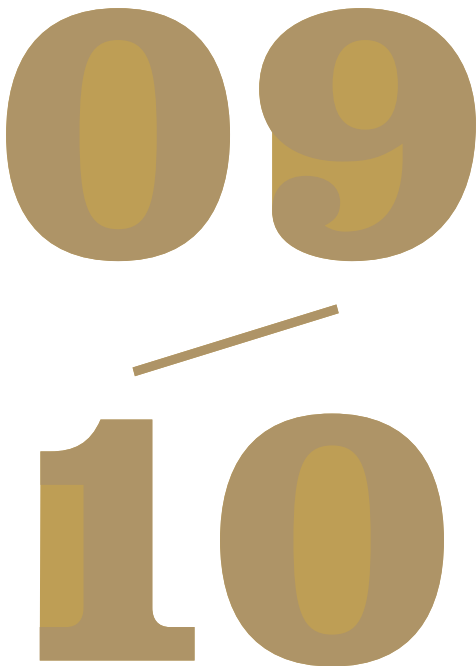
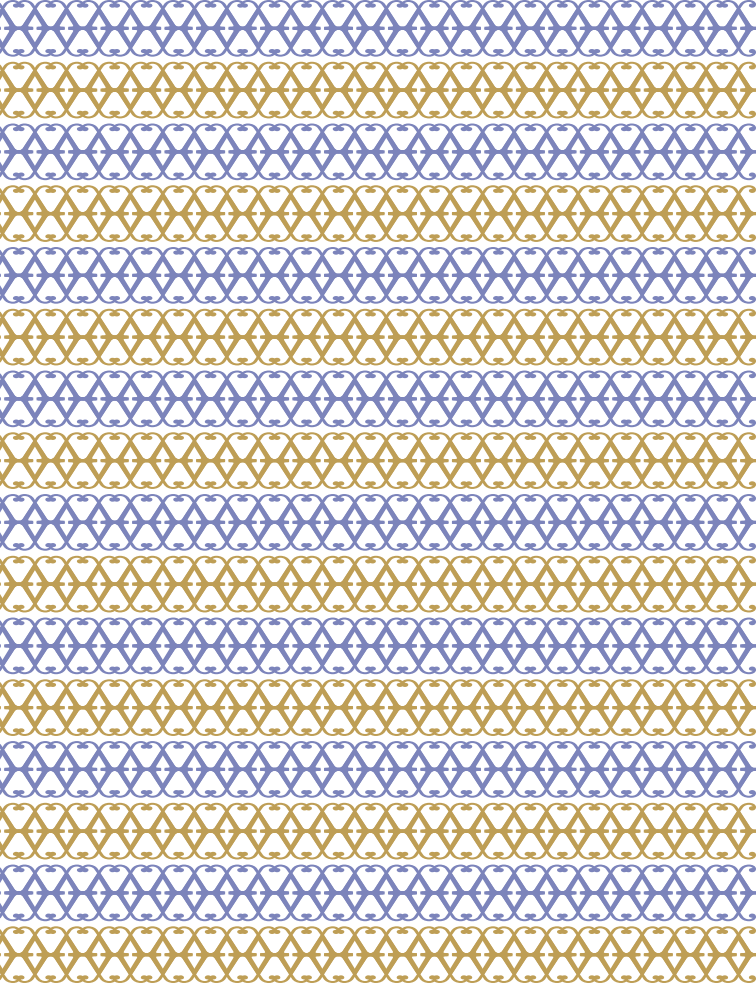


Y 2009/2010

Lehrveranstaltungen Herbstsemester





Y 2009/2010

Lehrveranstaltungen Herbstsemester

Allgemeine Informationen {5-8}

{Bachelorangebote}

Veranstaltungen zu Aspekten des Jahresthemas Markt

Y-Projekte {14-22}

Veranstaltungen ausserhalb des Jahresthemas

Sodium {28}

Vorlesungen und Seminare {29-36}

Kurse {37-38}

Toolbox (9. - 12. 11. 2009) {39-49}

{Masterangebote}

Seminar {54}

Toolbox {55-56}

Kolloquium {57}

Forschung {58-59}

Vorwort: Jahresthema Markt

*Il n'y a pas lieu de
craindre ou d'espérer,
mais de chercher de
nouvelles armes.*

(Gilles Deleuze)

Der Markt hat viele Gesichter. Er beschreibt zunächst einmal einen Ort, an dem Waren ihre Besitzer wechseln: Wochen-, Jahr-, Floh- und Supermärkte sind uns allen wohlbekannt. In der Wirtschaftstheorie meint der Begriff das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage. Der Markt ist hier ein Absatzgebiet, und sein Prinzip ist das des Wettbewerbs.

Krise hin oder her, das Ziel jeder Marktwirtschaft ist das stetige Wachstum. Daher ist jedes konkurrenzfähige Unternehmen ständig damit befasst, «neue Märkte zu erschliessen». Mithilfe des Marketings werden Kundengruppen mit speziellen Bedürfnissen entworfen, denen sich Produkte oder Serviceleistungen zuordnen lassen. Je nach Erfolg

und Anzahl der Mitbewerber haben wir es mit einem «Zukunftsmarkt» oder einem «Schrumpfmart» zu tun, mit einem «Massenmarkt» oder einem «Nischenmarkt». Küchengeräte werden eingestampft und Fernsehensendungen eingestellt, wenn der Marktanteil nicht den Erwartungen entspricht.

Die Soziologie versteht auch den Austausch sozialer Handlungen als Teil des Marktes: Jedes Gespräch kann den eigenen Marktwert beeinflussen, denn das gesellschaftliche Ansehen hängt nicht nur vom Kontostand, sondern auch von der Beliebtheit, von Bildung und Beredsamkeit ab. Eine geistreiche (oder auch eine skandalöse) Bemerkung zur richtigen Zeit kann so wertvoll wie ein schlauer Aktienkauf sein.

Alle Teilnehmenden an der Marktwirtschaft agieren grundsätzlich eigenverantwortlich. Weil sich viele Kulturschaffende mitdieser Situation bestens auskennen, gelten gerade sie als Avantgarde der neoliberalen Lebensform. Auch die Studierenden einer Hochschule der Künste tragen

sich und ihre Fähigkeiten irgendwann zu Märkte: Sie bewerben sich bei Galerien, Museen oder Verlagen, spielen an Theatern und bei Orchestern vor oder versuchen, ihre Produktion auf eigene Rechnung zu verkaufen. Für den Markteintritt müssen sie dem Geist der Zeit, also den aktuellen Kundenbedürfnissen entsprechen. Andererseits sollen sie eigenes Profil beweisen, sich dem totalen Marktzugriff entziehen und die Weltlage auf ihre Weise reflektieren.

Formales

Jede/r Studierende der HKB kann sich in alle hier verzeichneten Lehrangebote einschreiben und nach erfolgreichem Besuch der Veranstaltung Y-Credits erhalten. Die Anmeldefrist ist der 30.4.2009. Wichtig: Die Anmeldungen gelten als verbindlich, da die Teilnehmerzahlen für alle Lehrangebote beschränkt sind.

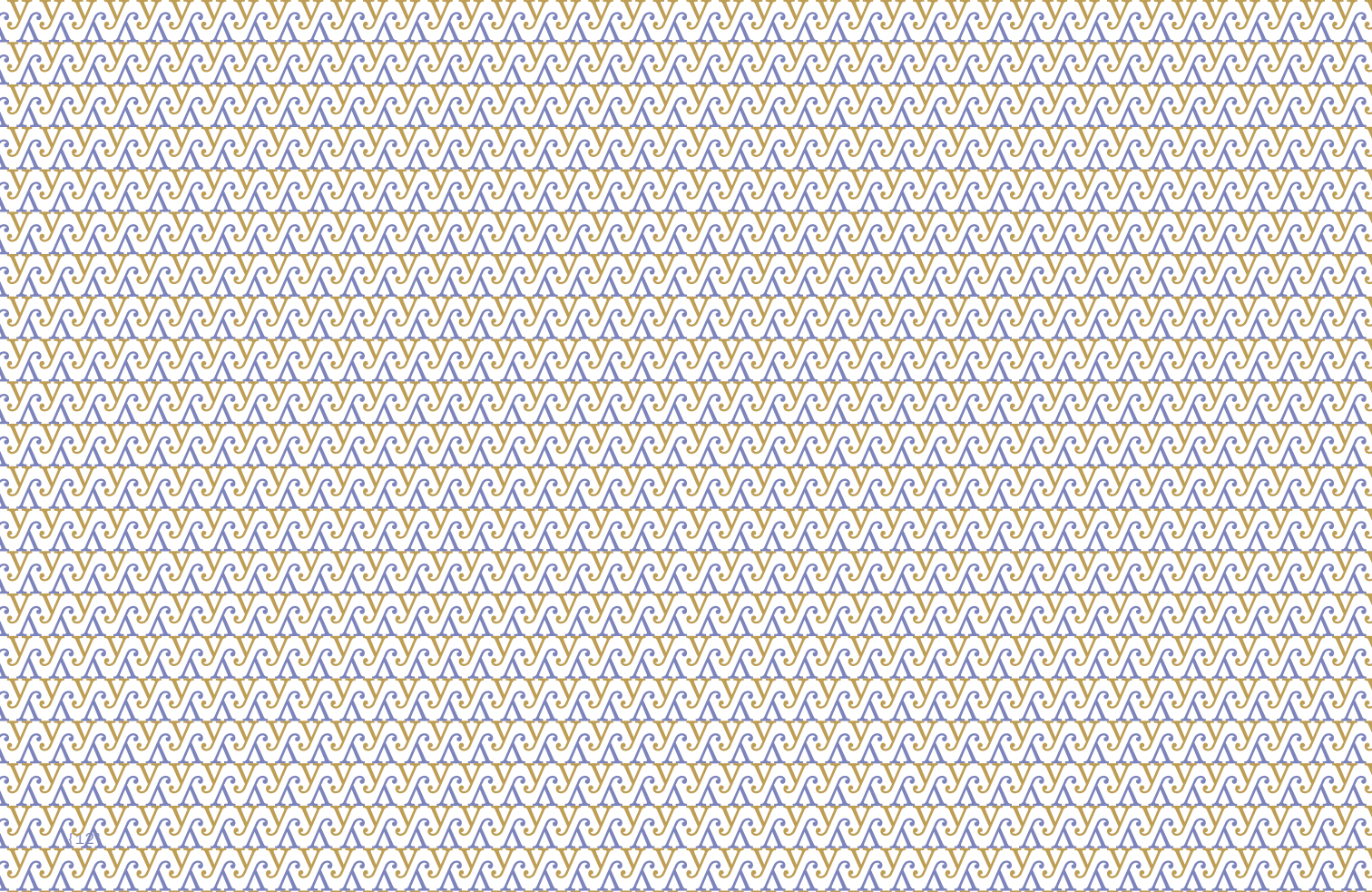
Die *Anmeldung* für alle Y-Lehrveranstaltungen des vorliegenden Verzeichnisses

erfolgt *beim eigenen Studiengangssekretariat*, je nach Studierender/m also bei Literatur, Theater, Konservierung und Restaurierung etc.

BA-Studierende haben im Rahmen von 10 Credits über das gesamte Studium den erfolgreichen Besuch von Y-Veranstaltungen nachzuweisen. Für Studienangebote transdisziplinären Charakters innerhalb der Disziplinen HKB können Studierende über ihre Studiengangsleitungen einen Antrag auf Anrechnung von Y-äquivalenten Studienleistungen stellen.

Für *Masterstudierende* gelten bezüglich der zu besuchenden Y-Veranstaltungen unterschiedliche Vorgaben, die Sie bitte bei Ihrer Studiengangsleitung erfragen. Die MA-Lehrangebote finden Sie im hinteren Teil dieses Heftes.

Bei *Fragen* steht Ihnen das Team Y-Lehre gerne zur Verfügung (y@hkb.bfh.ch, Tel. 031 848 38 68). Weitere *Informationen* zu den Veranstaltungen werden aktuell auf unserer Website www.hkb.bfh.ch/y bekannt gegeben.



{Bachelorangebote}

**Veranstaltungen zu Aspekten
des Jahresthemas Markt**

Was ist ein Y-Projekt?

Rahmenbedingungen: Y-Projekte sind ein experimentelles Format, in dem ein kreativer Dialog zwischen den Disziplinen der HKB geführt wird. Studierende aus allen Bereichen beschäftigen sich gemeinsam mit einem bestimmten Thema, um die Arbeitsweisen der unterschiedlichen Künste kennen zu lernen und die eigene disziplinäre Optik zu erweitern. Die Projekte bespielen jeweils einen Teilaspekt des Jahresthemas. Die *Ergebnisse der Y-Projekte* werden in der vorletzten Semesterwoche öffentlich präsentiert, also am *8. Januar 2010*. Die Y-Projekte werden mit min. 10 und max. 16 Teilnehmenden durchgeführt. Für die Teilnahme (inkl. Präsentation einer dafür erstellten künstlerischen Arbeit) erhalten Studierende *4 Credits*. *Eine Mindestteilnahme von 80 Prozent ist Bedingung. Alle Projekte starten am 18. September 2009.*

Bitte beachten Sie die Möglichkeit, auch als Studierende Projektvorschläge einzureichen. Auf der Y-Website finden Sie einen einfach auszufüllenden Antragsbogen (www.hkb.bfh.ch/y).

Die einführende *Vorstellung der Y-Projekte* durch die Projektleitenden findet statt am *Dienstag, 21. April 2009, 17.45–20.00 Uhr, im Grossen Konzertsaal, Papiermühlestrasse 13d, Bern.*

Y-Projekt: **Die Generalversammlung**

Projektleitung: Claus Noppeney (Ökonom, Dozent HKB), Leonie Stein (Leiterin Lehre Y, Regisseurin)
Termine: Fr. 9.00–12.00, Ort: Fellerstrasse 11

Was macht eine Aktiengesellschaft aus? Was einen Manager? Warum zählt man ihn nicht zu «den Guten»? Welche Grenzen hat die Wirtschaft? Und welche die Kunst? Und was ist überhaupt der Unterschied?

Diese unschuldigen Fragen stellen sich angesichts der Finanzkrise mit neuer Schärfe. In der öffentlichen Diskussion steht Josef Ackermann wie kaum ein anderer im Brennpunkt dieser Fragen: Als Ikone zeitgenössischen Managements prägt er nicht nur die Bankenlandschaft in Europa, sondern auch die Repräsentationssysteme von Markt und Unternehmen. Im Rahmen des Y-Projekts «Generalversammlung» soll die Ikone Ackermann den kreativen Dialog zwischen den Disziplinen der HKB anstossen.

Die Generalversammlung, an der die Aktionäre zusammenkommen, ist nicht nur das oberste Organ einer Aktiengesellschaft. Sie ist ein präzise vorbereitetes Ereignis, ein Event mit diversen Darbietungen, die über alle sinnlichen Kanäle hinweg die heutige Wirtschaftspraxis vorführen. Eine Generalversammlung bringt somit auch die verschiedenen HKB-Disziplinen zu einem produktiven Austausch zusammen.

Y-Projekt: **Währung Sprache**

Projektleitung: *Johanna Lier (Journalistin, Dichterin und Schriftstellerin, Zürich)*

Gast: *Alain Zucker (Wirtschaftsjournalist)*

Termine: *Fr. 9.00–12.00, Ort: Sandrainstrasse 3*

Die eigene Arbeit mit inhaltlichen Argumenten verteidigen, Begriffe der marktwirtschaftlichen Ideologie verstehen und deuten zu können, sind Voraussetzungen, um sich eigenständig und selbstbewusst im Markt zu bewegen, seine Interessen zu vertreten und – im besten Fall – neue Modelle der Finanzierung von Kunstprojekten zu entwickeln. Selbstreflexion, Denken und schöpferischer Sprachgebrauch sind sowohl Mittel der Präsentation wie auch Werkzeuge für die persönliche und professionelle Entwicklung.

Techniken des kreativen Schreibens und traditionelle Methoden des dialektischen Denkens helfen, sich ein eigenes Vokabular zu erarbeiten, die Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Rhetorik zu entwickeln, um ein Projekt, ein inhaltliches Anliegen oder eine angestrebte Ästhetik überzeugend und lebendig darzustellen.

Die Studierenden erarbeiten sich im Laufe des Moduls eine eigene Form der Selbstdarstellung. Ob räumliche Installation, schriftliche Arbeit oder mündliche Performance: An der Schnittstelle von «sich verkaufen» und «sich kreativ ausloten» soll experimentiert werden und alle den ihren Arbeiten gemässen Stil (er)finden.

Y-Projekt: **Monopoly**

Projektleitung: *Robert Morgenthaler (Dozent Jazz), Hugo Ryser (Leitung Medialab), Lara Stanic, Priska Ryffel (Medialab)*

Termine: *Fr. 9.00–12.00, Ort: Fellerstrasse 11, Eigerplatz 5a*

Das Projekt «Monopoly» befasst sich mit der Inszenierung eines audiovisuellen Marktplatzes. Wir schaffen zunächst einen virtuellen Raum aus Bild- und Ton-Fragmenten, die nach bestimmten Regeln und in bestimmtem Rhythmus weiterentwickelt und «beantwortet» werden müssen. Die Teilnehmenden erstellen Grooves, Loops, Clips, Bilder usw. und bieten diese zum Kauf oder Tausch an. Jeder Teilnehmende ist somit Käufer und Verkäufer in gleichem Masse, muss für seine Waren werben und den Preis aushandeln. Bilder und Klänge werden verglichen, bewertet oder ergänzt. Das eigene und das Schaffen anderer wird verhandelbar. Aus dem virtuellen formt sich schliesslich ein realer Raum: Es wird Markt mit akustischen und visuellen Überlagerungen gehalten.

Y-Projekt: **Tischlein, deck dich ...**

Projektleitung: Sören Berner (Künstler, Performer, Zürich)

Gäste: Yoshitomi Noro (Private Investor, Zürich),

Rob Hamelijnc und Nienke Terpsma (Herausgeber
der Zeitschrift «Fucking Good Art», NL)

Termine: Fr. 9.00–12.00, Ort: Fellerstrasse 11

... Goldesel und Knüppel aus dem Sack – bring deiner Kunst die Börsentricks bei!

Freischaffende Künstlerinnen und Künstler aller Sparten bewegen sich zwischen ungesicherter Eigenverantwortung und staatlicher Fürsorge. Darum sollten sie wissen, wie die Wirtschaft funktioniert – auch, um sich nicht von ihr vereinnahmen zu lassen.

Wer sich mit Marktphänomenen beschäftigt, stösst immer wieder auf geradezu erschreckend kreative Tricks: Hedge-Fonds, Leerverkäufe, strukturierte Produkte und Termingeschäfte. Von solchen Strategien wollen wir ableiten, wie die Marktlogik mit künstlerischen Strategien zu unterwandern wäre. Vielleicht ergibt sich die Möglichkeit eigener Positionen im Wirtschaftskontext, die – mit List – zu erobern sind. Künstlerische Interventionen im echten Marktumfeld sind entsprechend eines der Ziele, auf die dieses Projekt zusteuert.

Y-Projekt: **Utopien und andere Topien**

Projektleitung: Véronique Zussau (Künstlerin, Bern),

Konrad Tobler (Schriftsteller und Kritiker, Bern)

Gäste: Urs Lüthi (Künstler), Beat Sitter-Liver
(Professor für praktische Philosophie, Uni Fribourg)

Termine: Fr. 9.00–12.00, Ort: Fellerstrasse 11

Der Weltmarkt scheint in einer Art von Taumel in sich selbst gefangen zu sein, ohne dass es andere Kategorien gäbe als diejenigen des Marktes selbst. Das Topien-Projekt will durch die Sicht auf das mögliche oder wünschbare Andere neue Sichtweisen, Gegenentwürfe reflektieren. Wir reisen so – entsprechend den Interessen und Bedürfnissen – vom Goldenen Zeitalter bis zum Mai 1968. Es geht letztlich auch darum, unsere eigenen Topien (Vorstellungen, Wünsche, Sehnsüchte) zu finden und sich selbst zu verorten.

Le marché actuel semble se refléter lui-même dans une sorte de vertige infini sans autre contrepoint que lui-même. Le présent projet se propose de revisiter les ailleurs proposés dans l'histoire proche ou lointaine et d'entamer une réflexion artistique sur des autres possibles. Nous voyagerons ainsi au gré des besoins, de l'âge d'or au Paris de mai 68. La question se posera alors de trouver nos propres topies (projections, souhaits, nostalgies), de se situer soi-même tout en interrogeant le concept à la mode de la globalisation.

Le projet est une collaboration bilingue et se fera dans les deux langues (langue principale allemand).

Y-Projekt: **Der fliegende Esel und andere Unwahrscheinlichkeiten**

Projektleitung: *Martin Skamletz (Dozent Musik), Urs Richle (Schriftsteller, Dozent Schweizerisches Literaturinstitut)*
 Gast: *Jörg Schneider (Hörspielautor, Schauspieler)*
 Termine: *Fr. 9.00 – 12.00, Ort: Rockhall IV, Seevorstadt 99, Biel/Bienne*

Wir produzieren das Kasperltheater unserer Generation

Jörg Schneiders «Kasperli»-Hörspiele aus den späten 60er und frühen 70er Jahren sind legendär und werden heute noch viel gehört. Sie spiegeln Verhaltensmuster und Wertvorstellungen ihrer Entstehungszeit und könnten in dieser Hinsicht eine versuchsweise Aktualisierung für das 21. Jahrhundert vertragen.

Ist an König Wackelbauchs Übergewicht wirklich Pudding schuld? Würde sein Hofmarschall, weil er nur gross redet und nichts leistet, immer noch zum Schweinehirten degradiert? Könnte es sich der Teufel heute leisten, Läuse im Pelz zu haben und Lehrbuben zu beschäftigen? Fällt das Pilzfraueli immer noch auf den alten Schuhbändeltrick rein?

Wir wollen all diese und weitere Fragen klären, die historische Szenerie der 60er/70er Jahre analysieren, eine heute zeitgemässe Kasperltheaterwelt mit griffigen Figuren und einleuchtenden Verhaltensmustern entwerfen, nebenbei ein bisschen dramaturgisches Grundhandwerk erlernen und unsere Ergebnisse selbst als Podcasts produzieren.

Y-Projekt: **Sur le don**

Projektleitung: *Hannes Brunner (Künstler, Zürich)*
 Gäste: *Henning Klodt (Institut für Weltwirtschaft, Kiel), Till Förster (Zentrum für Afrikastudien, Uni Basel)*
 Termine: *Fr. 9.00 – 12.00, Ort: Sandrainstrasse 3*

Der Tausch und das Geschenk sind bedeutende Elemente des Marktes und der Kommunikation. Eine ihrer Sonderformen ist die «Gabe» – eine Praxis, die in verschiedenen Kulturen unterschiedlich gehandhabt wird. Mit ihr kann Offenheit, freundschaftlicher Beginn, aber auch Provokation signalisiert werden. Marcel Mauss beschreibt in seinem Buch «Essai sur le don» (1924), wie der Austausch von Gütern in vorkapitalistischen Gesellschaften funktionierte: nicht als mechanische, sondern als moralische Transaktion. Heutige Phänomene wie die Gratisarbeit sollen uns im Vergleich als Anregung dienen, um eigene Konzepte zu skizzieren und zu gestalten: Performances, Schriften, Objekt- oder Mediengestaltungen.

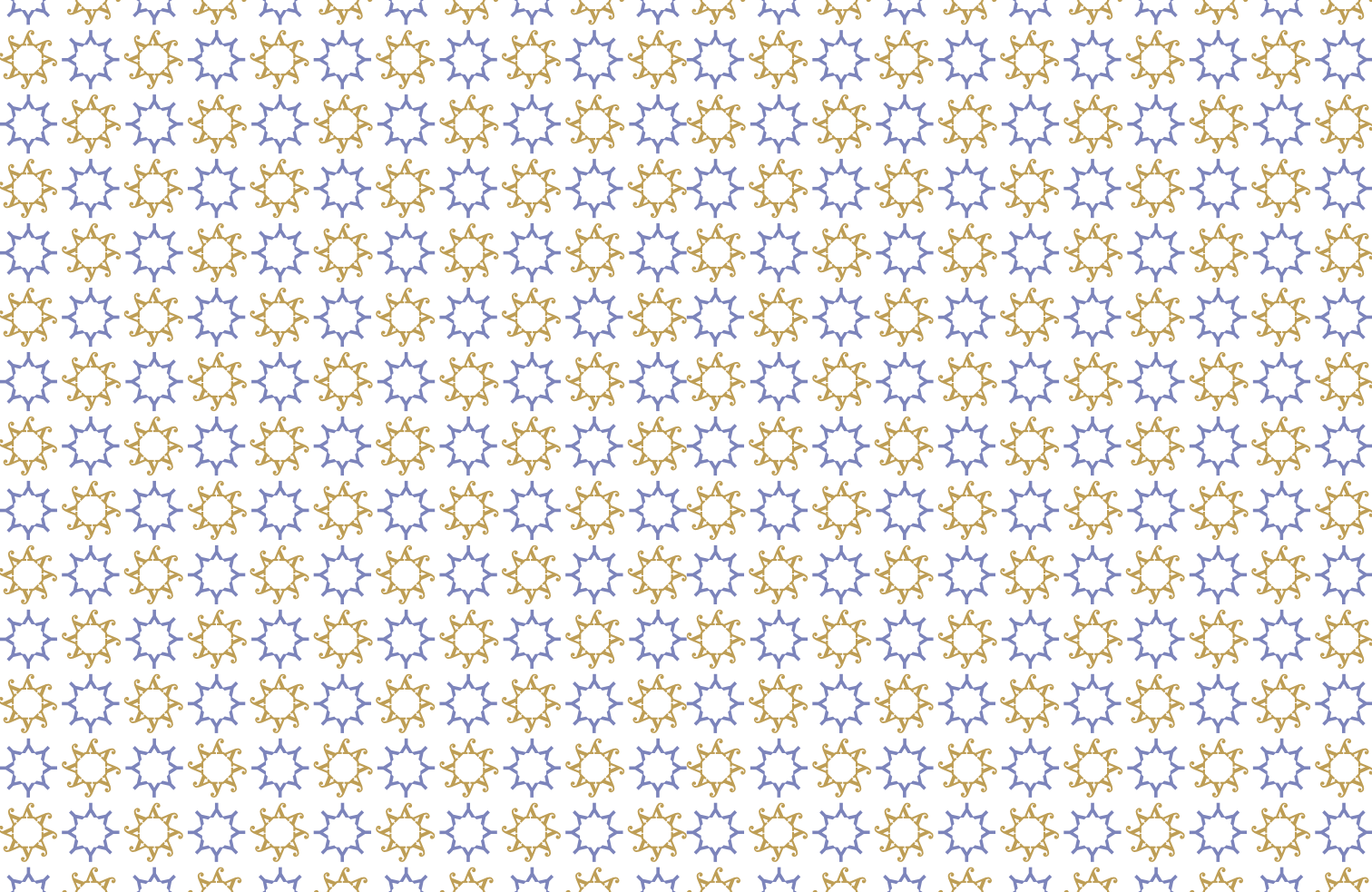
Y-Projekt: Nur wer etwas leistet, kann sich etwas leisten

Projektleitung: Marina Belobrovaja (Künstlerin, Zürich)

Termine: Fr. 9.00 – 12.00, Ort: Fellerstrasse 11

Arbeit als die «natürliche» Bestimmung des Menschen bildet das Leitprinzip unserer Gesellschaft und formuliert zugleich eine moralische Aufforderung. Das Versprechen des heutigen Marktes ist der grenzenlose Gewinn. Entsprechend bestehen auch keine Grenzen für die Perfektionierung des Ich-Produktes. Zugleich führt die stetige Angst vor dem Jobverlust zu einer paradoxen Umdeutung von Arbeit: Sie ist heute ein begehrtes Luxusgut, und die ArbeitnehmerInnen sind zu ihren kompromissbereiten KonsumentInnen geworden – flexibel und rund um die Uhr erreichbar.

Wir wollen die grundlegenden Mechanismen der heutigen Arbeitswelt analysieren, praktisch erforschen und im jeweils gewählten Arbeitsmedium (Performance, Theater, Dreidimensionales, Akustisches etc.) durch eigene Interventionen im öffentlichen Raum verarbeiten.



{Bachelorangebote}

**Veranstaltungen ausserhalb
des Jahresthemas**

Sodium – ein Projekt von Studierenden für Studierende

Betreuung: *Iris Frauchiger (Betriebsassistentin Master Contemporary Arts Practice)*

Termine: nach Vereinbarung, Ort: nach Vereinbarung

Sodium präsentiert Anlässe rund um Kunst, Musik, Literatur und Film. Es ist ein Raum von Studierenden für alle Interessierten: ein Ort, ein Knotenpunkt, ein Experiment, ein Labor. Ist transdisziplinär, ist kostenlos. Sodium ist eine Chance für junge Kulturschaffende aller Sparten, Projekte finanzunabhängig zu präsentieren und dabei Einblicke in das Veranstaltungswesen zu bekommen, Selbst- und Projektmanagement einzuüben. Das Sodium ist selbsttragend und entsteht mit der Entwicklung einer Idee innerhalb der Gruppe. Die aktive Mitarbeit wird äquivalent zu einem Y-Projekt angerechnet.

Die Gruppe findet sich einmal im Jahr (zum Herbstsemester) neu zusammen. Deshalb wird die Mitarbeit über ein ganzes Studienjahr, also über zwei Semester erwartet.

Info und Anmeldung: www.sodiumbern.ch,
info@sodiumbern.ch

Dauer: 2 Semester

Bewertung: 8 Credits (4 Credits pro Semester)

Anbieter: Y

Kulturhistorische Vorlesung (Teil 1)

Dozierende: *Dozierende der HKB und Gäste*

Koordination und Moderation: *Andi Schoon und Thomas Strässle (Y)*

Termine: *Di. 16.15 – 17.30, Ort: Grosser Konzertsaal, Papiermühlestrasse 13d, Bern*

Landläufig stellen wir uns die Vergangenheit als einen Zeitstrahl vor, auf dem die Grossen der Geschichte erscheinen und auf dem sich bedeutende Ereignisse zutragen – eines nach dem anderen, gegliedert nach Epochen. Diese Vorstellung ist hilfreich, denn sie verspricht Orientierung. Aber sie ist zugleich fragwürdig.

In der kulturhistorischen Vorlesung werden wir die Geschichte von der Antike bis in die Gegenwart zu erzählen wagen, um Stoff für deren Hinterfragung zu bieten. Dabei treten immer wieder andere Künste in den Vordergrund: Dozierende aus allen Fachbereichen werden bestimmte Zeitabschnitte aus ihrer Perspektive heraus darstellen.

Die aktuellen Themen finden Sie wöchentlich im Veranstaltungskalender unter www.hkb.bfh.ch.

Anmeldung: nicht nötig, Pflichtveranstaltung für BA-Studierende des 1. Jahrgangs

Bewertung: 1 Credit

Anbieter: Y

Vorlesung: **Ins MEDIEN MULTI
VERSUM (Teil 1)**

Dozent: Gerhard Johann Lischka (Kulturphilosoph,
Dozent Theater)

Termine: Di. 18.30 – 20.30, 14-täglich

Termine: 22.9., 6.10., 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12.,
12.1.10, Ort: Medienraum, Sandrainstrasse 3, Bern

Beim Blick auf die Geschichte der Medien können wir sehen, wie im Laufe der menschlichen Entwicklung verschiedenste Materialien und Instrumente zum Überleben und zur Kommunikation benötigt und verwendet wurden. Dabei stellen wir fest, dass diese Mittel sich immer mehr (je nach Bedarf) vom direkten Gebrauch zu einem indirekten entwickelt haben. Sie veränderten sich von Materialien zu Medien und wurden technisch gesehen immer komplexer. Man kann auch sagen, sie hätten sich, in grösserem Zusammenhang gesehen, vom Taktilem zum Immateriellen hin verabstrahiert.

Mittels DVDs u.a. zeigen wir Kulturschauplätze aus verschiedenen Zeiten mit unterschiedlichsten Manifestationen: von der paläolithischen Kunst, den ersten Zivilisationen, den Arts Premiers, den grossen Religionen, dem Beginn der Neuzeit, dem Absolutismus bis zur Moderne.

Teil 2 wird im Frühjahrssemester 2010 die Zeit seit der Mitte des 20. Jahrhunderts behandeln.

Bewertung: 1 Credit

Anbieter: Theater

Vorlesung: **Kunst- und Kulturgeschichte (Teil 1)**

Dozentin: Anne Krauter (Dozentin Konservierung
und Restaurierung)

Termine: Mi. 13.30 – 15.30, Ort: Aula, Fellerstrasse 11

Von den Anfängen bis zum Mittelalter

Diese Vorlesung bietet im Verlauf von vier Semestern einen systematischen Überblick über die Kunstgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Der Kurs ist auf die Bedürfnisse des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung ausgelegt. Berücksichtigt werden die Materialität der Kunstwerke und ihre Rezeption. Einige Veranstaltungen werden vor Originalen, z.B. im Museum, durchgeführt.

Bewertung: 2 Credits

Anbieter: Konservierung und Restaurierung

Vorlesung: **Musikgeschichte (Teil 1)**

Dozent: Roman Brotbeck (Fachbereichsleiter Musik)

Termine: Di. 13.30–15.30, Ort: Zikadenweg 35,
Ostermundigen

Anfänge, aussereuropäische Hochkulturen, europäische Antike, Mittelalter bis 19. Jahrhundert

Diese Lehrveranstaltung behandelt im Überblick und unter Einbezug des jeweiligen soziokulturellen Kontextes die massgeblichen Erscheinungen und Entwicklungen der Kunstmusik. Dabei werden verschiedene historische Betrachtungsweisen geübt und das Bewusstsein für die Geschichtlichkeit von Musik geweckt.

Bewertung: 1 Credit

Anbieter: Musik

Vorlesung: **Musikgeschichte (Teil 2)**

Dozent: Roman Brotbeck (Fachbereichsleiter Musik)

Termine: Di. 16.00–18.00, Ort: Zikadenweg 35,
Ostermundigen

Die Musik des 20. Jahrhunderts im Bereich Klassik

Präsentiert wird der grosse Umbruch in den musikalischen Sprachen und Werkstrukturen um die Jahrhundertwende, die Einführung neuer Musik-Medien, die Geschichte des Jazz, Strategien der Popkultur, die mittlerweile historischen Avantgarden des 20. Jahrhunderts, wichtige Stationen des Musiktheaters, Verbindungen von visuellen und klanglichen Phänomenen, Schnittstellen von Musik, bildender Kunst und politischer Geschichte – kurz: eine systematisch-historische Darstellung der zentralen Elemente einer modernen Geschichte der Musik, des Klangs, des Hörbaren und des Hörens selbst.

Bewertung: 1 Credit

Anbieter: Musik

Vorlesung: **Jazzgeschichte (Teil 1)**

Dozent: Klaus König (Dozent Jazz)

Termine: Do. 13.00–16.00, 14-tägig, Ort: Zikadenweg 35, Ostermundigen

- Historische Entwicklung, Persönlichkeiten, Fakten
- Geschichte der Stile
- Einflüsse von Rockmusik, ethnischer Musik, Klassik, zeitgenössischer Musik etc.

TeilnehmerInnen: max. 20

Bewertung: 1 Credit

Anbieter: Musik

Vorlesung und Seminar: **Zeitgenössische Kunst**

Dozenten: Hans Rudolf Reust (Studiengangsleiter Kunst), Ulrich Looock (Dozent Kunst)

Termine: Di. 10.30–12.30 (Seminar) und 13.30–15.30 (Vorlesung), Ort: Fellerstrasse 11

Zu Beginn des Semesters liegen ein Plan der Veranstaltung mit Themen für Referate und eine Literaturliste vor.

TeilnehmerInnen: max. 20 (Studierende der Gestaltung und Kunst haben Vorrang)

Bewertung: je 2 Credits

Anbieter: Gestaltung und Kunst

Vorlesung und Seminar: Designtheorie

Dozent: Arne Scheuermann (Dozent Visuelle Kommunikation)

Termine: Di. 10.30 – 12.30 (Vorlesung) und

13.30 – 15.30 (Seminar), Ort: Fellerstrasse 11

Die Vorlesung bietet einen Überblick über bestehende Theorien zum Design mit dem Ziel, die für die gestalterische Praxis relevanten Modelle, Theoriepraktiken und Poetiken aufzuzeigen. Bezugspunkt aller Reflexion ist und bleibt dabei die Praxis. Gäste bereichern das Programm.

Zu den inhaltlichen Vertiefungen zählen vergessliche Trickfilmfiguren, das Entwerfen internationaler Werbekampagnen und die typografischen Feinheiten alter Handschriften. Das Seminar führt im Herbstsemester anhand eigener (Semester-)Arbeiten in die wichtigsten Positionen der reflektierten Arbeit im Design ein und vertieft sie im Frühlingssemester. Die Tage folgen dem Prinzip: morgens hören und denken, nachmittags denken und machen.

TeilnehmerInnen: max. 20

Bewertung: je 2 Credits

Anbieter: Gestaltung und Kunst

Kurs: Performance

Dozent: Franticek Klossner (Dozent Gestaltung und Kunst)

Termine: Di 18.30 – 21.30, 14-täglich,

Ort: Sandrainstrasse 3, Medienraum

Der Kurs bietet einen umfassenden Einstieg in die Bereiche der Performancekunst und richtet sich sowohl an bereits fortgeschrittene Studierende als auch an interessierte NeueinsteigerInnen.

Praktische und theoretische Arbeit:

- Einführung in die Geschichte der Performancekunst
- Gäste aus der aktuellen Performancekunst-Szene
- Exkursionen (Ausstellungen mit performativer Kunst und Performancefestivals)
- Entwicklung eigener Performanceprojekte
- Präsentation der erarbeiteten Projekte im Rahmen von ACT

(ACT ist das gesamtschweizerische Performance-Netzwerk aller Kunsthochschulen. Die ACT-Anlässe in Basel, Bern, Genf und Zürich bieten jährlich mehrmals ein Forum zur Präsentation der im Unterricht entwickelten Performances.)

TeilnehmerInnen: max. 20

Bewertung: 2 Credits

Anbieter: Gestaltung und Kunst

Kurs: Reset – wiederherstellen, neu starten, zurücksetzen

Dozent: Francesco Muzio (Dozent Gestaltung und Kunst)

Termine: Di. 18.00 – 19.30; Fr. 13.30 – 15.30, Ort:

Fellerstrasse 11

«Reset» ist ein Kurs zur Schulung der Wahrnehmung. Die Fähigkeit, die eigene Aufmerksamkeit nach innen zu richten, geht im temporeichen Alltag oft verloren, Beschaulichkeit macht einem Gefühl ständiger Unruhe Platz. Doch Innehalten lässt sich üben.

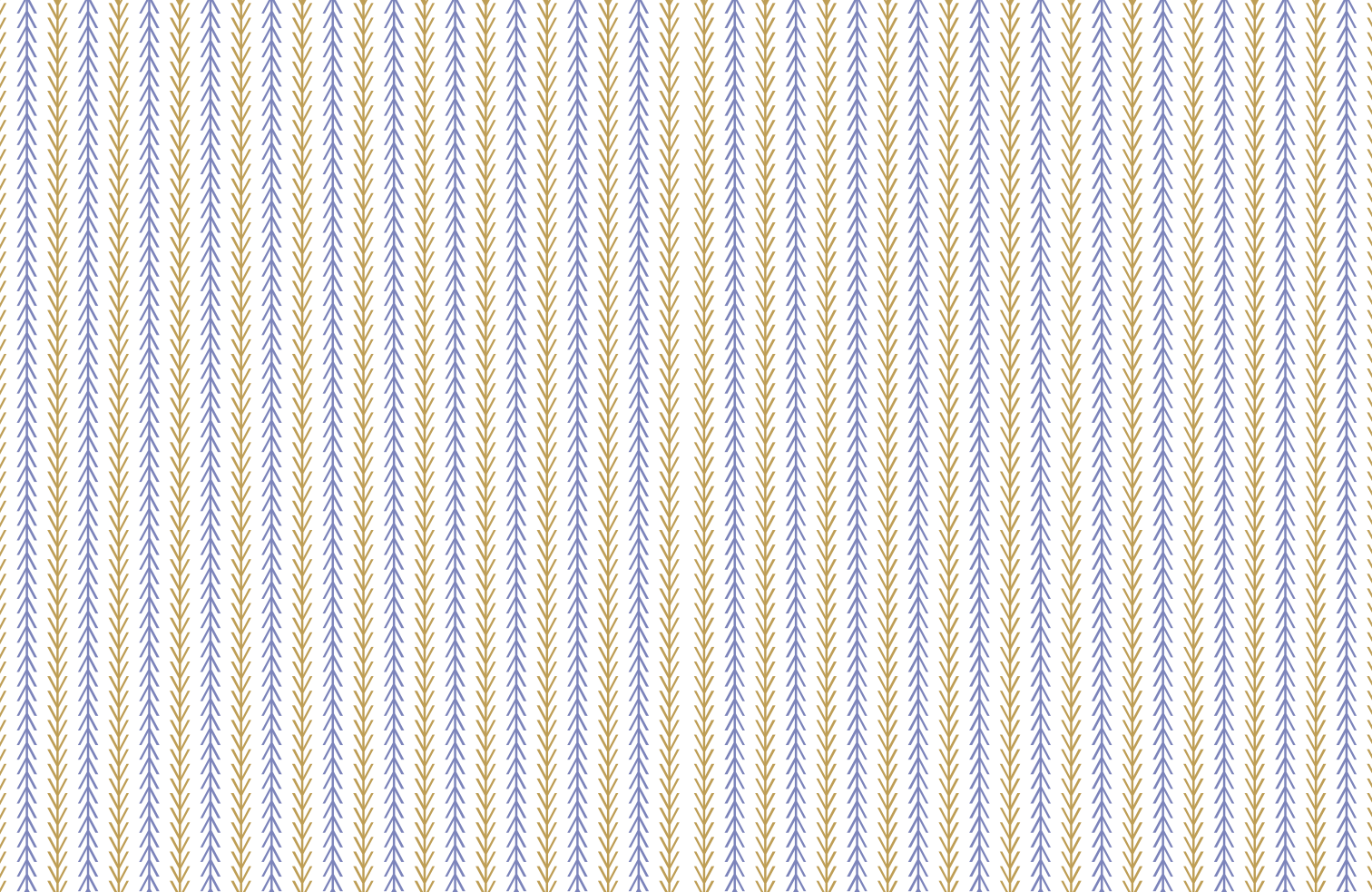
Die Beobachtung von inneren und äusseren Vorgängen führt direkt zu der Auseinandersetzung mit (dem) Bewusstsein. «Reset» ist eine Einladung, Bewusstseinsprozesse zu erkunden. Es werden Techniken vermittelt, die den «Nullpunkt justieren» – mit dem Ziel, sich immer wieder neu zu zentrieren.

Der Kurs soll die Ahnung einer Haltung vermitteln, die in der Zenmeditation als «Beginners Mind» bezeichnet wird. Wir wollen untersuchen, wie sich diese Haltung im Alltag, im Studium und in der künstlerischen Arbeit manifestieren kann.

TeilnehmerInnen: keine Beschränkung

Bewertung: 2 Credits

Anbieter: Gestaltung und Kunst



{Bachelorangebote}

Toolbox

Was ist eine Toolbox?

Toolboxes sind Kompaktangebote zum Erlernen von Fähigkeiten, die innerhalb der Disziplinen nicht gelehrt werden. Sie finden in der neunten Woche jedes Semesters statt. Studierende erhalten für ihren Besuch *2 Credits*.

Eine Mindestteilnahme von 80 Prozent ist Bedingung.

Toolboxes werden, wenn nicht anders vermerkt, mit min. 10 und max. 16 Studierenden durchgeführt.

Toolbox: **Materialkurs Eis**

Leitung: Andi Schoon (Y) mit Dozierenden aus verschiedenen Fachbereichen und Gästen

Termine: Mo. – Do. 9. – 12.11.2009, 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00, Ort: Fellerstrasse 11

Hagelkorn, Gletscher, Raureif und Schnee: Das Eis hat viele Erscheinungen. Wir kennen es in Form von Würfeln, Schollen, Kappen, Bergen und Kristallen. Eis ist so weich, dass sich mit dem Fingernagel hineinritzen lässt. Andererseits kann es bei genügender Dicke äusserst tragfähig sein. Das Eis der Alpen lockt die Touristen, das der Polarregionen bestimmt das globale Klima. In seiner reinen Form ist Eis kristallklar und durchsichtig. Zumeist aber erscheint es durch die eingeschlossenen Luftbläschen weiss. Eis reflektiert das Sonnenlicht und schwimmt auf Wasser. Es kühlt unsere Speisen und behindert den Verkehr. Es lassen sich Häuser und Skulpturen daraus bauen. Wie klingt Eis eigentlich?

«Material» heisst eine Reihe von Toolboxes, von denen sich jede einem spezifischen Werkstoff widmet. Die Reihe wird in Kooperation mit verschiedenen Studiengängen der HKB durchgeführt. Im Wechsel von praktischen Übungen und theoretischen Inputs sollen die TeilnehmerInnen für die taktilen, technischen, akustischen, architektonischen und semantischen Eigenheiten eines bestimmten Materials sensibilisiert werden.

Toolbox: **Präsenz und Präsentation im öffentlichen Auftritt**

*Leitung: Leonie Stein (Leiterin Lehre Y, Regisseurin),
Maria Wille (Dozentin Theater)*
*Termine: Mo. – Do. 9. – 12.11.2009, 9.00 – 12.00,
13.00 – 17.00, Ort: Sandrainstrasse 3, Kleine Halle*

Der Kurs richtet sich an alle, die sich in ihrem Beruf wirkungsvoll vor Publikum präsentieren wollen. Die Aufgaben sind auch für Studierende, die sich als Bewegungslaien bezeichnen, leicht umsetzbar. Es geht um die Entwicklung von physischer und psychischer Sicherheit und um Klarheit im Handeln.

Vormittag: Stabilisation und Flexibilität des handelnden Körpers, Wahrnehmung und Abbau hindernder Bewegungsmuster.

Nachmittag: Förderung der Fremd- und Selbstwahrnehmung, Arbeit am persönlich gewählten Auftritt.

Wichtige Kursvorbereitung: Die TeilnehmerInnen bringen je einen kurzen Vorgang «Auftritt – Aktion – Abgang» mit. Dieser beinhaltet eine konkrete «Präsentation» der eigenen künstlerischen Arbeit. Der maximal 3 Minuten dauernde Vorgang ist der eigentliche Gegenstand der Auseinandersetzung.

TeilnehmerInnen: max. 12

Toolbox: **Audiovisuelle Gestaltung I. Einführung ins Medialab**

Leitung: Hugo Ryser und Manuel Schüpfer (MediaLab)
*Termine: Mo. – Do. 9. – 12.11.2009, 9.00 – 12.00,
13.00 – 17.00, Ort: Fellerstrasse 11*

Dieses Einführungsseminar richtet sich in erster Linie an Studierende der Fachbereiche Musik, Konservierung und Restaurierung und Theater. Es vermittelt Grundlagen der AV-Produktion und führt in die Handhabung der technischen Infrastruktur ein. Informationen zu den Bereichen Kamera, Licht, Ton, Schnitt wechseln ab mit Übungen, in denen das Gelernte praktisch umgesetzt wird. Zudem lernen die TeilnehmerInnen das Angebot des MediaLab, die Infrastruktur sowie die Ausleihmodalitäten kennen. Der Besuch dieses Seminars ist Voraussetzung für die Ausleihe und die Benützung der Geräte im MediaLab der HKB. In den folgenden Semestern werden Vertiefungsseminare angeboten.

Wegen der zu erwartenden grossen Teilnehmerzahl wird die Toolbox voraussichtlich doppelt geführt.

Toolbox: **Buchbinden**

Leitung: Serge Philipona (Buchbinder, Bern), Ursula Jakob (Leiterin Druckatelier)

Termine: Mo. – Do. 9. – 12.11. 2009, 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00, Ort: Fellerstrasse 11

Das Medium Buch hat eine sehr vielfältige Verwendung, sei es als Künstlerbuch, als Dokumentation der eigenen Arbeit oder als Begleitbroschüre einer Veranstaltung. Wir sehen uns Beispiele dazu an und lernen verschiedene Arten von Bindungen kennen. Praktische Übungen zeigen uns, welche Möglichkeiten uns dabei selber zur Verfügung stehen und wo es sinnvoll ist, die Arbeit von einer Buchbinderei machen zu lassen.

Ein weiteres Ziel ist die Sensibilisierung für die Vorstufe des Buchbindens. Stichworte dazu sind die Laufrichtung des Papiers, dessen verschiedene Beschichtungen und Bedruckbarkeiten, die schon bei der Planung eines Buches berücksichtigt werden müssen, um eine saubere und fehlerfreie Weiterbearbeitung zu garantieren.

Toolbox: **Klang in den Künsten – Kunst am Klang**

Leitung: Hans Peter Kuhn (Klangkünstler, Berlin)

Termine: Mo. – Do. 9. – 12.11.2009, 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00, Ort: Papiermühlestrasse 13

Klang als Medium in der Kunst hat seit Anfang des vergangenen Jahrhunderts, mit der Entwicklung von Tonspeichern, kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Als Folge der Digitalisierung und der Minimalisierung in der Technik sind klangbearbeitende oder generell medienbearbeitende Apparate immer komplexer, leistungsfähiger und billiger geworden. Das hat dazu geführt, dass sich ein ganz anderes Verhältnis zu Klängen entwickelt hat und der Umgang damit alltäglich geworden ist. Umso wichtiger wird es daher, sich mit den Inhalten und formalen Ansätzen bei der Verwendung von Klang zu beschäftigen.

Nach einer Einführung in das Werk von Hans Peter Kuhn und einem Überblick über die internationale Szene sollen Konzepte für Installationen, Performances oder andere Formen künstlerischer Gestaltung mit Klang entworfen und im Rahmen der Möglichkeiten realisiert werden.

Es ist gewünscht, aber nicht Bedingung, wenn Geräte oder Software-Applikationen zur Tonbearbeitung und erste Grundkenntnisse im Umgang mit Klangbearbeitungsprogrammen bei den Studierenden vorhanden sind.

Toolbox: Physik für Künstler (aller Sparten)

Leitung: Hans Diebner (Physiker, Systemtheoretiker, Frankfurt), Tabea Lurk (Wissenschaftliche Mitarbeiterin KuR)
Termine: Mo. – Do. 9. – 12.11.2009, 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00, Ort: Fellerstrasse 11

In der Medienkunst wird zunehmend «physical modelling» benutzt. Kann aber jenseits von virtuellen Seifenblasen, die ein Interakteur platzen und erklingen lässt, ein Erkenntnisbeitrag geleistet werden, ohne künstlerische und wissenschaftliche Ideen zu verwässern? Künstlerische Formate liefern ein Reflexionspotential. Aber kann es sich auch in der Physik entfalten, die eine Trutzburg der Objektivität darstellt? Konzepte der Physik und ihrer Logik werden anhand künstlerischer Beispiele diskutiert. Vor allem die Interaktivität schafft eine Aufhebung der strikten Trennung von Subjekt und Objekt. Man erreicht eine Verknüpfung von Kunst und Physik als Endophysik: Forscher, Künstler, Rezipienten werden konstituierende Teile des physikalischen Modells. Tools für dieses Unternehmen werden vorgestellt.

Toolbox: Wirtschaft: Ein Crashkurs

Leitung: Claus Noppeney (Ökonom, Dozent HKB)
Termine: Mo. – Do. 9. – 12.11.2009, 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00, Ort: Fellerstrasse 11

Diese Toolbox vermittelt ökonomisches Grundwissen. Ausgangspunkt ist die Lektüre des Wirtschaftsteils gängiger Tageszeitungen: Bruttosozialprodukt, Inflation, Gewinn, Konjunktur, Börse... Einzelne Themen werden mit Schlüsseltexten aus der Geschichte des ökonomischen Denkens vertieft. Ökonomische Argumente werden vorgestellt und diskutiert. Der Crashkurs trägt damit dazu bei, die eigene kulturelle Produktion gesellschaftstheoretisch zu verorten.

Toolbox: **Historische Maltechniken**

Leitung: Bernd Pappe (Dozent Konservierung und Restaurierung)

Termine: Mo. – Do. 9. – 12.11.2009, 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00, Ort: Fellerstrasse 11

Der Kurs gibt einen theoretischen Einblick in die Gemäldetechniken des Mittelalters (Italien) und des Barock sowie die Möglichkeit, die Techniken selbst durch praktisches Arbeiten anzuwenden. Gemalt wird im Atelier auf selbst zubereiteten Malgründen mit ebenfalls selbst angeriebenen Farben oder mit Tubenölfarbe. Als Vorlagen dienen bei der mittelalterlichen Technik fotografische Abbildungen, bei der Barocktechnik hingegen kann vor originalen Gemälden kopiert werden. Ziel des Kurses ist es, Schwierigkeiten und Qualitäten der unterschiedlichen Techniken durch eigene praktische Übungen kennen zu lernen. Ein Besuch im Kunstmuseum Bern wird den Vergleich von Originalen des 13.-17. Jahrhunderts ermöglichen.

Toolbox: **Kulturreportage im Kurzformat**

Leitung: Felix Schenker (Chefredaktor), Ines Anselmi und Georg Kling (Mitarbeitende art-tv.ch, Kulturfernsehen im Netz).

Termine: Mo. – Do. 9. – 12.11.2009, 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00, Ort: Fellerstrasse 11

Der Kurs befasst sich in Theorie und Praxis mit inhaltlichen, ästhetischen und technischen Aspekten audiovisueller Kulturberichterstattung im Internet. Er erläutert Grundlagen der Kulturvermittlung und der Interviewtechnik, geht auf die wichtigsten Streaming-Formate ein und stellt die Kulturinformations-Plattform art-tv.ch vor. Der erste Kurstag beinhaltet als praktische Übung eine Strassenumfrage. Danach produzieren die Studierenden in Zweiertteams eigene Videokurzfilme über Kulturereignisse in Bern und Umgebung. Die fertigen Videos werden am letzten Kurstag visioniert und analysiert. Die besten Beiträge werden bei art-tv.ch ins Netz gestellt: www.art-tv.ch.

Voraussetzung für die Teilnahme sind technisches Grundwissen, Videoerfahrung und gute Kenntnisse im Umgang mit Kamera, Ton, Schnitt (Final Cut Pro), erworben etwa durch die Toolbox «AV1: Einführung in das Medialab». Die Studierenden sollten bei Kursbeginn möglichst schon wissen, über welche Veranstaltung, welches Ereignis oder welche Persönlichkeit des Kulturlebens sie ein Kurzvideo – Länge max. 4 Minuten – realisieren möchten.

TeilnehmerInnen: max. 12

**Toolbox: Einführung in die soziologische
Recherche**

*Leitung: Harald Klingemann (Dozent Forschungsschwerpunkt
Kommunikationsdesign)*

*Termine: Mo. – Do. 9. – 12.11.2009, 9.00 – 12.00,
13.00 – 17.00, Ort: Fellerstrasse 11*

Künstlerische Arbeit orientiert sich am sozialen Kontext. Dieser Kontext bestimmt die Nachfrage nach bestimmten Kunstformen, gibt vor, ob ein Kulturgut schützenswert ist und stellt das Zielpublikum für Kommunikationsarbeit. Für Kunstschaffende ist es von Interesse, sich Kompetenzen anzueignen, die die Verfasstheit der Gegenwartsgesellschaft erschliessen.

SoziologInnen arbeiten, wie KünstlerInnen auch, mit-ten im Leben. Was aber unterscheidet eine sozialwissenschaftliche Deutung von der Erklärung mit dem gesunden Menschenverstand?

Dieses Modul macht die Studierenden anhand kleiner Übungen mit sozialwissenschaftlichen Herangehensweisen, Formen der Datenerhebung und Auswertungsmethoden vertraut.



{ Masterangebote }

Transdisziplinäres Seminar: **Die Mappe**

Leitung: *Andi Schoon (Y)*

Termine: *Di. 10.00 – 11.30, Ort: Fellerstrasse 11*

Das Seminar ist ein Forum für Y-Minor-Studierende, das für X+Y-Studierende und weitere Interessierte (BA und MA) geöffnet wird. Unser Thema ist die Geschichte der Wechselwirkungen zwischen den Künsten; Ziel ist es, darüber hinaus ein kritisches Bewusstsein für Grenzen aller Art zu fördern.

In diesem Semester beschäftigen wir uns mit dem Phänomen der Bewerbungsmappe als Mittel zur Erzählung des eigenen Lebens. Die Mappe ist das Zentrum der künstlerischen Existenz: Sie versammelt Studien, Praktika und Auslandsaufenthalte, Texte darüber, Fotos davon, Zeugnisse und Veröffentlichungen. Wie ein Hollywoodfilm produziert sie geschlossene Charaktere, logische Wendungen und Happy Endings.

Das Seminar möchte die Mappe untersuchen: Ist sie eine Währung, ein Spieleinsatz, gar das Symbol einer Gesellschaftsform? Wofür haben sich Kulturschaffende in vorangegangenen Jahrhunderten beworben? Und mit welchen Mitteln? Wer stand dabei in Konkurrenz zu wem?

Bewertung: 2 Credits

Anbieter: Y

Toolbox: **Aare Underwater**

Leitung: *Lindsay Brown (Künstlerin, School of Fine Arts Dundee, Schottland), Florian Dombois (Y), Hugo Ryser (Medialab), Manuel Schüpfer (Medialab)*

Achtung, Sommertermin!: 27. – 31.7.2009

Vorbesprechung am 29.5.2009, 15 h, Fellerstrasse 11, Medialab (OG 226)

Ort: Aare, Weyermannshaus-Bad, Marzili-Bad, Lorraine-Bad, Eichholz

Sprache: English (and German)

Wenn Sie denken, dass Bern klein sei und Sie es wie Ihre Westentasche kennen – dann haben Sie wahrscheinlich die Unterwasserräume der Aare und der umliegenden Seen vergessen. Im Workshop «Aare Underwater» geht es genau um diese Gefilde, und man weiss schon jetzt: Hier herrscht weniger Gravitation, es gibt seitliche Strömung, das Licht ist verändert, die Farben verblassen, das Soundscape ist ungewohnt. Das Tischdecken wird schwieriger, der Apfelsaft entfließt dem Trinkglas, man bekommt kaum Luft. Aber man kann schwimmen und tauchen, Unterwasser-Foto, -Video und Hydrophone werden bereit stehen, es gibt Rückblicke in die bildende Kunst und die Musik, Folklore wird studiert – und was von diesen Erfahrungen an die Öffentlichkeit dringt, muss jeder selber formulieren.

TeilnehmerInnen: Masterstudierende (max. 8)
Contemporary Arts Practice (Fine Arts, Music and Media Arts) und Arts Education bevorzugt

Bewertung: 2 Credits

Anbieter: Y

Toolbox: **Enterprise! Künstler als Unternehmer – Unternehmer als Künstler**

Leitung: Wolfram Heberle (Studiengangsleiter Theater)
Gäste: Andrea Thal (Dozentin Fine Arts), Mario Marchisella (Musiker, Produzent und Komponist, Zürich) und weitere
Achtung, abweichender Termin: Mo. – Do. 11. – 14.01.2010, 9.00 – 12.00, 13.00 – 16.00, Ort: Zikadenweg 35

Neben der künstlerischen Arbeit ist die Fähigkeit, sich zu organisieren, eine entscheidende Qualifikation für das erfolgreiche Bestehen auf dem Kunstmarkt. Ob allein oder im Team, jede Kunstdisziplin unterliegt eigenen wirtschaftlichen Mechanismen. Dabei unterscheiden sich die jeweiligen Organisationsformen gewaltig – oder etwa doch nicht?

Der Kurs beschäftigt sich mit den unternehmerischen Aspekten künstlerischer Arbeit in den Disziplinen Literatur, Musik, Kunst und Theater. Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Wo wird wie produziert? Spezialistinnen und Spezialisten, die in ihrer künstlerischen Disziplin über langjährige Produktionserfahrung verfügen, präsentieren und diskutieren mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Formen unternehmerischer Selbständigkeit und deren Auswirkungen auf die künstlerische Arbeit.

Teilnehmer: max. 15

Bewertung: 2 ECTS

Anbieter: Y

Transdisziplinäres Kolloquium: **Mastermind**

Das transdisziplinäre Kolloquium «Mastermind» ist ein Forum für Studierende aus den Masterprogrammen sämtlicher Studiengänge, die ihre eigenen Studienarbeiten einem breiteren Publikum aus Dozierenden und Studierenden der HKB präsentieren und in diesem Rahmen diskutieren wollen. In jeder Sitzung wird jeweils eine Studierendenarbeit vorgestellt. Externe, mit Vorteil fachfremde GastmentorInnen, die von den Studierenden (auch in Absprache mit den betreuenden Dozierenden) vorgeschlagen werden können, äussern sich zu dieser Arbeit und tragen mit eigenen Inputs zur Veranstaltung bei. «Mastermind» bietet die einmalige Gelegenheit, die eigene Arbeit mit einem/r Gastmentor/in nach eigenem Wunsch, mit Dozierenden und Mitstudierenden zu verhandeln.

Wer Interesse hat, die eigene Arbeit im «Mastermind»-Programm vorzustellen, richte seine *Bewerbung bis Semesteranfang* zunächst an die jeweiligen Studiengangsleitenden.

A la recherche de la recherche. Einführung in die Forschung

Leitung: Yeboaa Oforu (Y) und Gäste

Termine: Es stehen zwei Termine zur Auswahl:

*Mo – Do. 9. – 12.11.2009, 9.30 – 12.30, 13.30 – 16.30
plus zwei Abendveranstaltungen sowie*

*Mo. – Do. 11. – 14.1.2010, 9.30 – 12.30, 13.30 – 16.30
plus zwei Abendveranstaltungen, Ort: Fellerstrasse 11*

Forschung ist das Bestreben, aufgrund von Neugierde, Wissenslücken, Labordesideraten etc. zusätzliches Wissen zu generieren. Forschen heisst, Neues, Zusätzliches hervorzuheben unter Einbezug des bereits Bestehenden. Doch macht das wirklich nur die Wissenschaft? In der Toolbox «A la recherche de la recherche» werden die Grundzüge und Methoden der wissenschaftlichen und künstlerischen Forschung vorgestellt und im Kontext der Künste erprobt: Wie kann ein Musiker, eine Künstlerin, ein Schauspieler oder eine Schriftstellerin Werke produzieren, die ein Erkenntnisinteresse verfolgen und deren Darstellung den Grundanforderungen der Nachvollziehbarkeit und einem jeweiligen State of the Art genügen? In Anbindung an konkrete Forschungsprojekte aus den vier Forschungsschwerpunkten der HKB erwerben die Studierenden eine Grundkompetenz, ja, im Forschen!

Bewertung: 2 Credits (bei nachträglicher

Abgabe einer eigenen Recherche)

Anbieter: Y

Oberseminar: Y-Salon der Gruppe «Kunst als Forschung»

Leitung: Yeboaa Oforu (Y)

Programmkommission: Barbara Bader, Marie Caffari, Florian Dombois, Wolfram Heberle, Johannes Mager, Claudia Mareis, Yeboaa Oforu, Arne Scheuermann, Thomas Strässle

Termine: 4 Termine über das Semester, erster Termin: Mi. 23. September, 18.00 – 22.00 Uhr,

Ort: Fellerstrasse 11

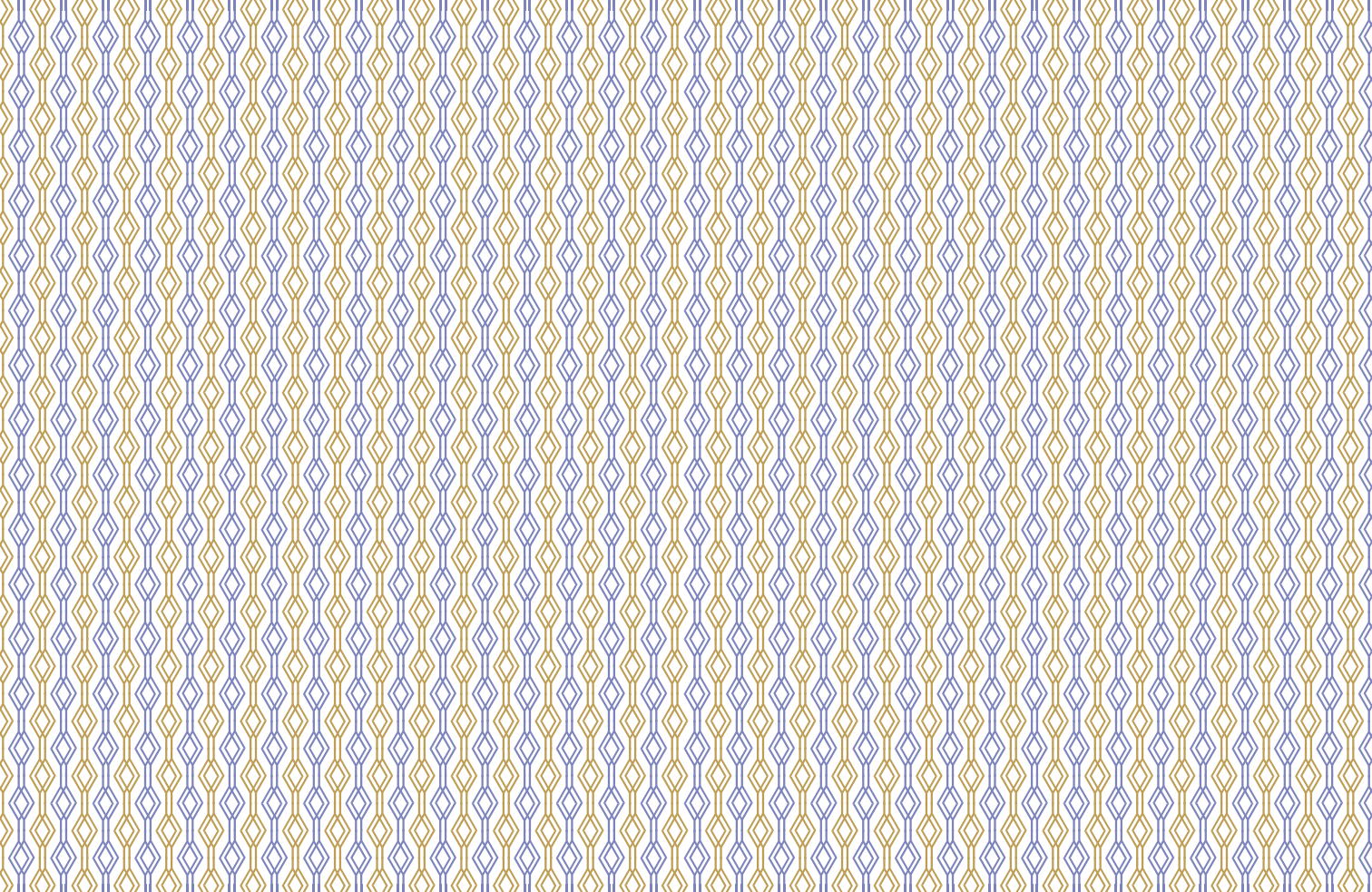
Forschen über Kunst, Sprechen über Kunst. – Forschen durch Kunst, Sprechen durch Kunst. – Die erste Tätigkeit nennen wir Kunstwissenschaft, die zweite entwickelt sich derzeit unter dem Titel Künstlerische Forschung oder Kunst als Forschung. Was aber verbirgt sich hinter diesem Anspruch, dass die Künste selber forschen können? Was ist an einer künstlerischen Forschung anders? Und was an einer forschenden Kunst? Welche Beispiele gibt es? Worin besteht die künstlerische Qualität einer Musik/Literatur/Kunst/Design/Theater als Forschung?

Im Y-Salon wird darüber am konkreten Fall diskutiert und gestritten. Mit internationalen Gästen, mit Dozierenden und mit Studierenden. Und es geht dabei um nichts weniger, als den sich derzeit rasant entwickelnden Raum der künstlerischen Forschung so zu bestimmen, dass er allen Künsten eine angemessene Entfaltung ermöglicht.

Teilnehmende: Dozierende, Master-Studierende, Gäste

Bewertung: 1 Credit

Anbieter: Y





{Kontakt}

Hochschule der Künste Bern, HKB – Y

Fellerstrasse 11, CH-3027 Bern, y@hkb.bfh.ch, www.hkb.bfh.ch/y

{Institutsleitung}

Florian Dombois (Geschäftsführung und Forschung)

+41 31 848 38 70, florian.dombois@hkb.bfh.ch

Leonie Stein (Lehre)

+41 31 848 38 71, leonie.stein@hkb.bfh.ch

{Wissenschaftliche MitarbeiterInnen}

Yeboaa Ofosu

+41 31 848 38 68, yeboaa.ofosu@hkb.bfh.ch

Andi Schoon

+41 31 848 38 61, andi.schoon@hkb.bfh.ch

Thomas Strässle (SNF-Förderungsprofessor)

+41 31 848 38 69, thomas.straessle@hkb.bfh.ch

{Studentische Hilfskräfte}

Sarah Stocker

sarah.stocker@hkb.bfh.ch

Karin Lehmann

karin.lehmann@hkb.bfh.ch

{Sekretariat}

Martin Christ

+41 31 848 38 68, martin.christ@hkb.bfh.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di.-Do., 9.00–12.00 und 13.00–16.00

{Impressum}

Redaktion: Andi Schoon, Leonie Stein, Thomas Strässle

Konzept und Gestaltung: Viola Zimmermann, Fabienne Steiner

Druck: Inka Druck, Zürich

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Fachbereichen, die ihre disziplinären Veranstaltungen geöffnet und so das fächerübergreifende Y-Lehrangebot massgeblich erweitert haben.



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne

hkb.bfh